

Lebensmittel verschenken statt vernichten!

Neue Ausgabestelle der MAINZER TAFEL e.V. am Frauenlobplatz 1

Foto: Julia Rau



Das Team der MAINZER TAFEL e.V. mit ihrer Vorstandsvorsitzenden Gisela Jung.

Gemeinsam mit Sozialdezernent Ebling eröffnete die Mainzer Tafel am 30. Oktober offiziell die neuen Räume am Frauenlobplatz 1. Dort erhalten bedürftige Bürgerinnen und Bürger dienstags und donnerstags von 10 bis 13 Uhr Lebensmittel, die Supermärkte, Kaufhäuser oder Bäckereien gespendet haben. „Die Waren sind qualitativ einwandfrei, doch im normalen Wirtschaftsprozess nicht mehr verkäuflich“, erklärt die Vorstandsvorsitzende Gisela Jung. „Statt sie vernichten zu lassen, holen wir die Lebensmittel und können damit helfen“, beschreibt sie die Idee hinter der Mainzer Tafel und der anderen 330 Städte-tafeln in Deutschland. Backwaren, Gemüse, Obst, Konserven, abgepackte Fleisch- und Wurstwaren, Milchprodukte und vieles mehr werden gegen Vorlage eines Berechtigungsausweises ausgegeben. Bisher war die Ausgabestelle im Gesundheitsamt untergebracht, doch die Anzahl der Abholer – vor-

allem Alleinerziehende, Rentner oder Aus-siedler, ist rapide gestiegen. Am ersten Aus-gabetag vor zwei Jahren waren es gerade mal 20 Personen, heute sind es im Durchschnitt 120 Menschen, die für sich und ihre Familien Waren abholen. Rund 400 Personen versorgt die Tafel so wöchentlich. Kein Wunder also, dass der 8qm große Raum im Gesundheitsamt zu klein geworden war. Vor allem durch die Unterstützung von Sozialdezernent Ebling wurden die neuen 60 qm großen Räume am Frauenlobplatz dann gefunden. Über 400 Stunden investierten aktive Mitglieder, zusätzlich zu ihrem ehrenamtlichen Einsatz an den Ausgabtagen, in die Fertigstellung der neuen Räume. „Zwei Monate wurde hier fast täglich geschuftet“, erklärt Gisela Jung in der Eröffnungsrede und dankte der Kreishandwerkerschaft Mainz insbesondere den Firmen Nonnenmacher, Tullius und Geitel, die einen Großteil der Renovie-

rungsarbeiten übernehmen. „Wir freuen uns auch, dass die Anwohner und Nachbarn uns hier so offen begegnen“, erklärt Gisela Jung und blickt zuversichtlich in die Zukunft. Nicht zuletzt auch weil der LIONS Club Mainz-Schönborn einen zweiten Wagen für 2004 in Aussicht gestellt hat, jetzt fehlt nur noch ein Sponsor für die Instandhaltungskosten.

Aus dem Inhalt:

- AWO in der Mainzer Neustadt 2
- Zeitzeugen: Karl-Heinz Steeg 3
- **Soziale Stadt – Aktivitäten und Termine** 4
- Der Kaiser-Karl-Ring stellt sich vor 5
- **Die internationale Seite** 6
So feiert man Weihnachten in ...
- Am Wendepunkt 7
- Termine 8

Der Gewerbeverein springt ein!

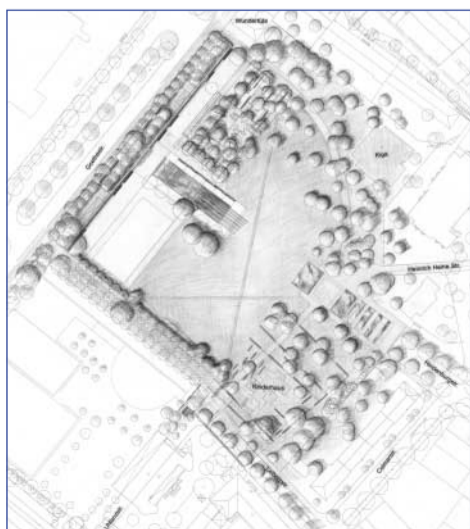
Eine „alte Sitte“ seitens der Stadt Mainz war es bisher, den älteren Mitbürgern ab ihrem 90. Lebensjahr ein Geburtstagspräsent zu überreichen. Doch auch bei der Stadt Mainz sind die Kassen nicht mehr so gut gefüllt. Nur noch die „runden“ Jubilare sollen zukünftig bedacht werden. „Die Präsente für die 91- bis 94-Jährigen können von der Stadt nicht mehr finanziert werden“, lautete lakonisch die Mitteilung unseres Ortsvorstehers Walter-Bornmann und er begann, nach Möglichkeiten zu suchen, diesen Brauch weiterhin bestehen lassen zu können. Alten Menschen eine kleine Freude zu machen, von einem

„Offiziellen“ ein kleines Geschenk zu erhalten, verbunden mit einigen anerkennenden Worten.

Diese Tatsache war ausschlaggebend für die Entscheidung des Vorstands des Gewerbevereins Mainz-Neustadt (GVM-N), spontan die Bereitschaft zu signalisieren, die Finanzierung der Präsente für ein Jahr zu übernehmen, mit der Maßgabe, dass alle in der Neustadt erworben werden. Das Geld bleibt also in unserem Stadtteil, und vielleicht ist es für den einen oder anderen Geschäftspartner ein klein wenig Werbung und bringt auf der anderen Seite etwas Freude.

Günter Eberhardt (Vorsitzender GVM-N)

Es geht weiter!



Jetzt wird der Goetheplatz neu gestaltet!

Kinder basteln Modelle oder malen Baumhäuser, Rutsche, etc.
Die Erwachsene stellen ihre Ideen vor.

Nächstes Bürgerforum:

Donnerstag, 22. Januar, um 19 Uhr im Pfarrsaal, St.-Joseph,
Eingang: Ecke Raimundstraße/Josefsstraße

Wir laden alle Neustädterinnen und Neustädter ein! Kommen Sie und sagen Sie Ihre Meinung zu den Ideen und Plänen. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie bitte Frau Canpolat, Quartiermanagerin, an:
Tel.: 12 41 15

Fotorätsel

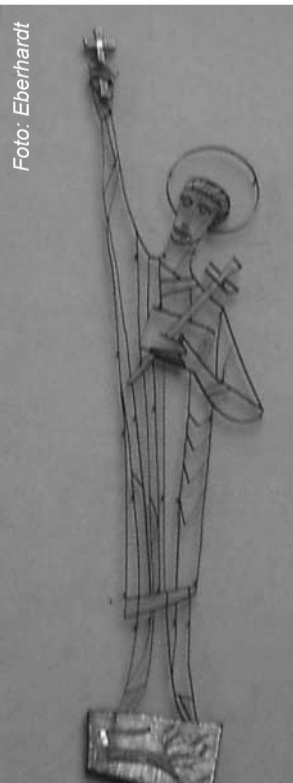


Foto: Eberhardt

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Sie durch das Bildrätsel anregen, wieder eine Entdeckungsreise durch unsere Neustadt zu unternehmen.

Wenn Sie die links abgebildete Sehenswürdigkeit gefunden haben, schicken Sie Ihre Lösung (Angabe von Straße und Hausnummer) mit Ihrem Absender an:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Stichwort: Fotorätsel
Rhabanusstraße 8, 55118 Mainz

Oder schicken Sie ein E-Mail an:
fotorätsel@mainz-neustadt.de

Und das können Sie gewinnen:

Eine Briefkassette mit persönlichem Aufdruck von der Druckerei Maus

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe namentlich veröffentlicht!

**Einsendeschluss:
1. Februar 2004**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Aus den Vereinen

AWO in der Mainzer Neustadt

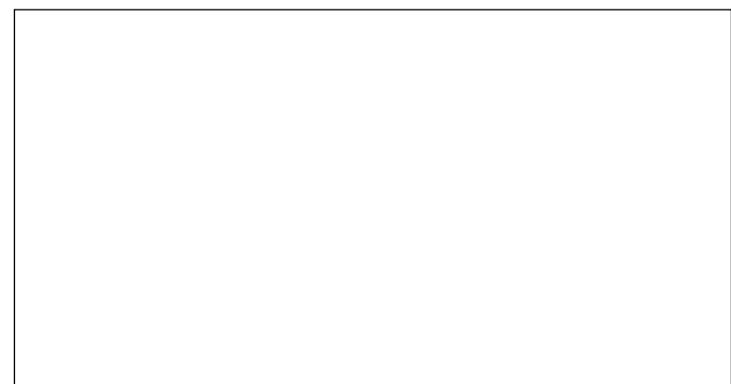
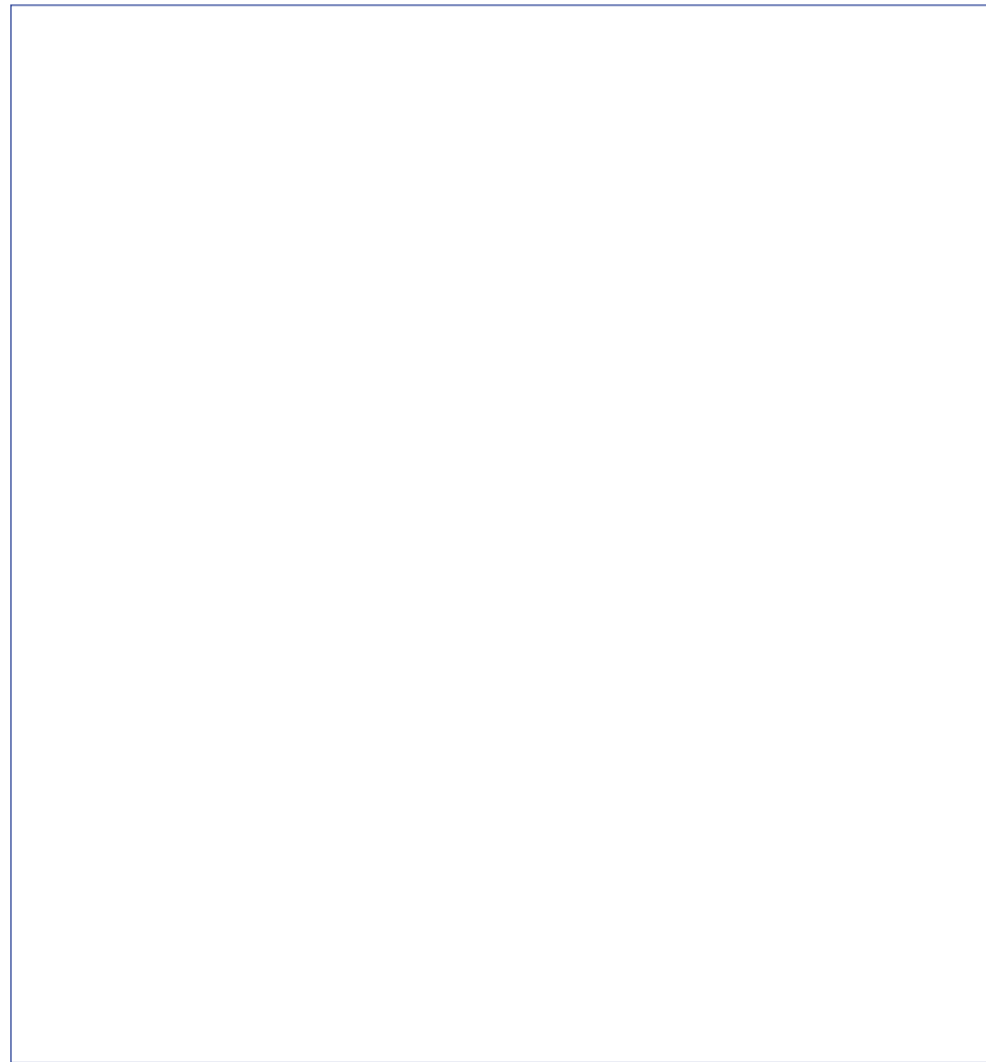
Am 6. Juni 1977 wurde die Arbeiter-Wohlfahrt von unserem damaligen Ortsvorsteher Willi Abts neu gegründet. Ein Sozialzentrum war das Ziel des Vorsitzenden. Nach einer längeren Anlaufzeit und nach Überwindung vieler Schwierigkeiten gelang dieser für die Neustadt so wichtige Schritt. Die Stadt sagte ihre Mithilfe zu und bot ein leer stehendes Geschäft in der Langgasse an. Mit fleißigen Händen von Jugendlichen der SPAZ und Bürgern, die freiwillig halfen, wurde eine beliebte Begegnungsstätte geschaffen. An drei Tagen in der Woche wird allen Besuchern preiswert Kaffee und Kuchen und ein kleiner Abendimbiss angeboten. Senioren aus der ganzen Stadt kommen gern zum Plaudern oder Kartenspielen. Außerdem werden Kreppelkaffee, Oktoberfest, Weihnachtsfeier, Fastnacht-Frühlingsfest und ab und zu eine Busfahrt angeboten. Mit der Zeit hat sich herausgestellt, dass die AWO in der Neustadt, mit ihren vielen älteren Mitbürgern, eine wichtige Funktion ausfüllt.

Neben der Altentagesstätte unterhält die AWO-Neustadt aber auch den Kinderleseclub

„Grüne Brücke“. Auch hier wurde und wird viel Energie und Eigenleistung eingesetzt, um den Kindern der Neustadt eine Auslaufstelle anbieten zu können, in der sie nicht nur zum Spielen angeleitet werden, sondern auch ihre Lust zum Lesen gefördert wird. So versucht die AWO in der Neustadt für Alt und Jung ein Stückchen Heimat anzubieten. Was in einem Stadtviertel, das zum Teil erst nach dem Krieg gegründet wurde, nicht immer leicht ist. Hier müssen die Menschen erst langsam zusammen wachsen. Und trotz allgemein steigender finanzieller Knappheit finden sich immer wieder großzügige Sponsoren, die mithelfen, diese für die Neustadt so wichtige Institution am Leben zu halten. Sei es durch Stiftung von Kreppeln und Getränken bei Festen, oder freiwillige Leistungen bei Renovierungsarbeiten. Auch viele Künstler treten bei Feiern umsonst auf, was immer wieder gern angenommen wird. So ist die AWO ein nicht fortzudenkender Bestandteil der Mainzer Neustadt geworden.

*Ursula Waloschek
2. Vorsitzende*

Anzeige



Verschuldet sind heute viele Menschen. Überschuldet sind diejenigen, deren monatliches Einkommen nicht mehr ausreicht, um davon den notwendigen Lebensunterhalt zu decken und den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.



Was ist Schuldenberatung?

Schuldenberatung ist ein Dienst für Menschen, die durch Verschuldung in Not geraten sind und diese Belastung aus eigener Kraft nicht (mehr) bewältigen können. Mit dem neuen Verbraucherinsolvenzgesetz (Insolvenz = Zahlungsunfähigkeit) mit Restschuldbefreiung ist auch für Privatpersonen ein schuldenfreies Leben möglich gemacht worden.

Unser Team aus Sozialarbeitern, Pädagogen und einer Rechtspflegerin verfolgt einen ganzheitlichen Beratungsansatz, d. h. wir sehen nicht nur die finanzielle Notlage, sondern auch die damit verbundenen persönlichen, familiären oder beruflichen Schwierigkeiten. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Ziel unserer Beratung ist, dass Betroffene zukünftig wieder selbstständig ihre finanziellen Angelegenheiten regeln und ihre Existenz sichern können.

Die Beratungsleistungen sind kostenlos.

Was bieten wir darüber hinaus an?

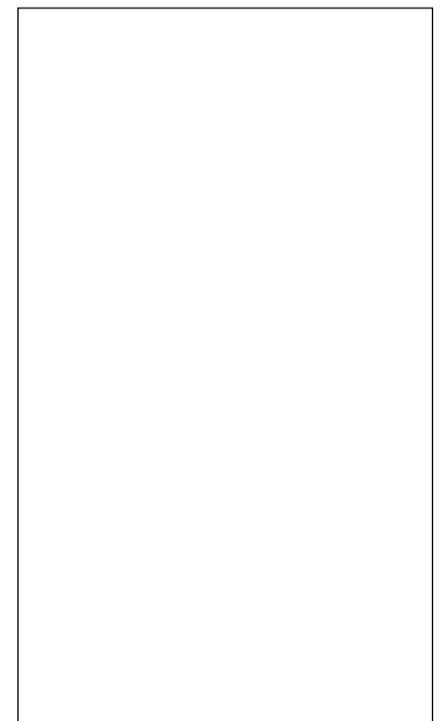
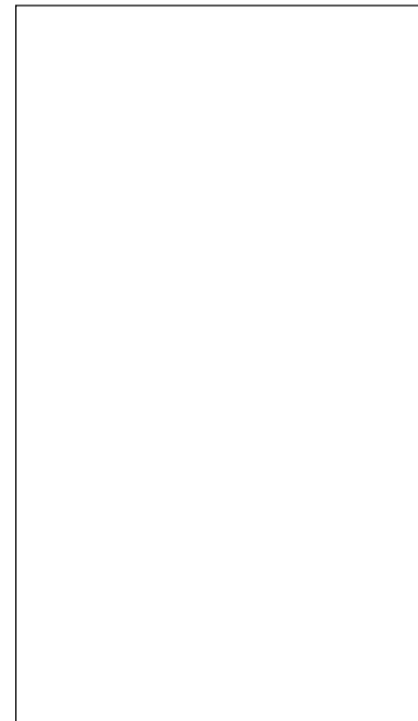
- ❖ Unsere Infotheke – hier erhalten Sie kostenlose Materialien
- ❖ Unsere Telefonberatung – hier können akute Fragen unmittelbar mit dem jeweiligen Schuldnerberater besprochen werden:
Do. 14 bis 15.30 Uhr
und Fr. 10.30 bis 12 Uhr

- ❖ Unsere Präventionsarbeit – auf Anfrage bieten wir Informationsveranstaltungen in Schulen und Jugendeinrichtungen zum Thema Überschuldung und Schuldenprävention an.
- ❖ Unsere Informationsgespräche – sie sind ein erster Schritt zur persönlichen Schuldenberatung.

Sie finden uns:

Leibnizstr. 20, Tel: 22 44 39 / Fax: 22 04 92
E-Mail: ssb.mainz@spaz.de
Internet: <http://www.spaz.de>
Bürozeiten:
Mo., Di., Do. 10 bis 12 Uhr
NEU: Di. 14 bis 16 Uhr

Aus Mitteln des Beratungsstellen-Hilfefonds konnten bereits in Einzelfällen Geldbeträge zur Linderung von akuten Notlagen zur Verfügung gestellt werden. Dieser Fonds wurde 1997 eingerichtet und speist sich im Wesentlichen aus Bußgeld-Spenden der Gerichte. Über jede weitere Spende, die z. B. von **Ihnen** kommt, freuen wir uns. Denn der Hilfefonds ist zur Zeit nahezu ausgeschöpft! Spendenkonto:
„SPAZ gGmbH-Hilfefonds“/ Sparkasse Mainz
Konto 53207 BLZ 550 501 20



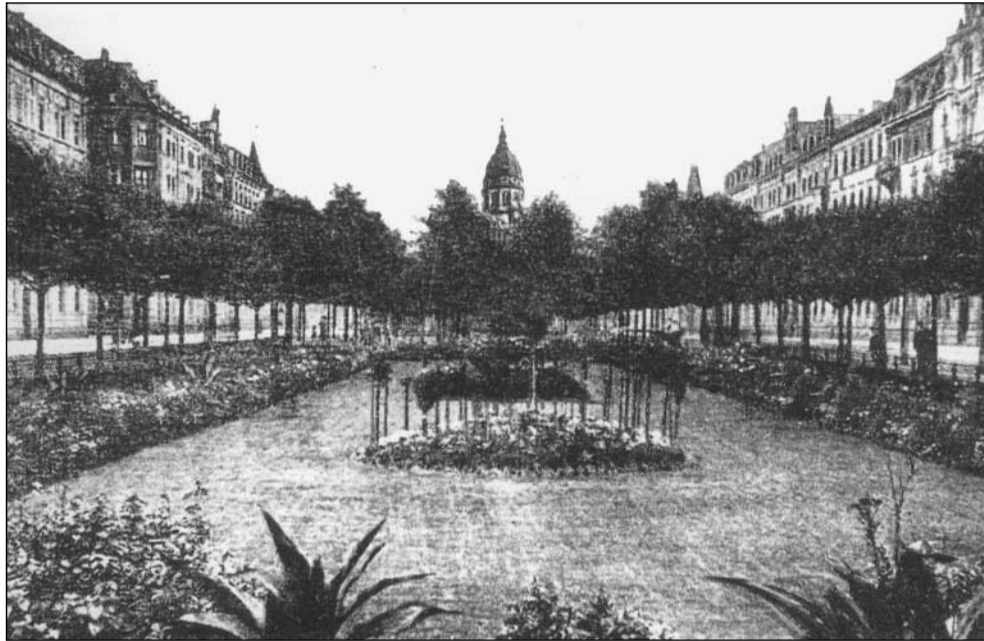
Zeitzeugen

„Aus erster Hand“ –
NeustädterInnen im Porträt

In dieser Ausgabe starten wir eine neue Reihe, in der wir Ihnen gebürtige Neustädterinnen und Neustädter vorstellen, die Geschichte und Geschichten aus ihrem Viertel erzählen. Mit Karl-Heinz Steeg, der am 8.9.1926 am Forsterplatz 3 geboren wurde, machen wir den Auftakt...

„Ihr Leit...“

Bild: Wartberg Verlag



...so begann der „Babbelnit“ Karl-Heinz Steeg seine wöchentliche Mundart-Kolumne in der Mainzer Rhein-Zeitung. Und als sein 355. und tatsächlich letzter Beitrag am 29.3.1997 gedruckt wurde, schrieb MRZ-Redakteur Eric Scherer zum Abschied: „Einem Babbelnit darf man nicht den Mund verbieten“ – wahrscheinlich hat er schon geahnt, dass sich der Babbelnit eines Tages wieder zu Wort melden würde. Und in der Tat: Karl-Heinz Steeg hat erneut zur Feder gegriffen. Diesmal hat er ein völlig anderes Thema gewählt: seine Erinnerungen an die Mainzer Neustadt 1926-1944. Sein Titel „Vum Gaadefeld“ ist zwar „escht meenerisch“, doch er erzählt uns auf hochdeutsch, was in diesen Jahren so alles passierte.

Es ist sein erstes Buch, obwohl er seit über 50 Jahren schreibt. Angefangen hat es mit einem Vortrag beim Karnevalsverein „Entenbrüder“ 1950 in Nackenheim. Mit politischen Reden im Lokalkolorit startete er seine Karriere im MCV am 11.11.1955. Als die MRZ gegründet wurde, folgte er den Spuren des früheren MCV-Präsidenten Karl Moerlé und erfreute als „Babbelnit“ mit Mundart-Geschichten. Dem MCV gehört er noch heute an und schreibt närrische Texte für die Narhalla, die älteste deutsche Fastnachtszeitung.

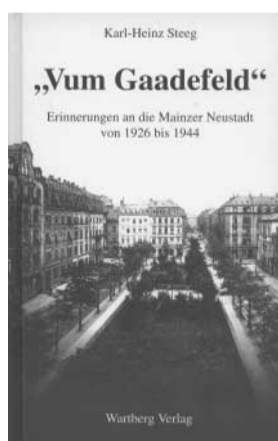
Das Buch „Vum Gaadefeld“ ist eine wahre Entdeckung! Keine Biografie im üblichen Sinne und auch keine Fotosammlung, wie sie so oft über Städte oder Stadtteile

erscheint. Da erzählt ein echten Neustädter in einer Mischung aus persönlichen Erinnerungen und Aufnahmen von damals vom „Leben in der Neustadt“. Ein Reiseführer in die Vergangenheit, zu Plätzen, die es heute noch gibt, die aber ohne „Orts-Kennntnis“ kaum wiederzufinden wären.

Ich weiß nicht, wie es den „alten“ Neustädterinnen und Neustädtern beim Lesen ergeht. Als noch „recht neue“ Neustädterin habe ich mir das Buch geschnappt und bin voller Neugier meinem Reiseführer gefolgt. Und ich entdeckte „mein“ Viertel mit anderen Augen neu.

Annette Breuel / Redaktionsteam

Das Buch ist im Neustadt-Buchladen „Cardabela“ erhältlich. Den Erlös hat der Autor einem sozialen Projekt in der Neustadt zugelegt.



Neuer Verein für neue Kommunikationswege

Seit 3. September ist es amtlich: Neustadt im Netz ist ein eingetragener Verein. Ein neuer Meilenstein in der dreijährigen Entwicklung der Gruppe um Thomas Renth. Anfang 2000 hatte er festgestellt, dass die Neustadt im Gegensatz zu anderen Stadtteilen noch nicht mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten war. Für ihn war es eine neue Herausforderung und er begann Informationen über Kindergärten, Schulen, Kirchen, Ärzte, Apotheken, Vereine und vieles mehr zusammenzutragen. Die Internetadresse www.mainz-neustadt.de wurde beantragt und die Seiten ins Netz gestellt. Er wollte aber kein Einzelgänger sein, sondern suchte zeitgleich Menschen, die sich für die Sache interessierten und begeisterten, um ihnen die Möglichkeit zur Mithilfe zu geben, um eigene Ideen umzusetzen und für die Sache zu werben.

Im Neustadttreff, wo er schon viele Jahre ehrenamtlich tätig ist, fand er diese Menschen. Man traf sich als Projektgruppe „Neustadt im Netz“ regelmäßig, um über die Inhalte der Neustadtseiten zu sprechen. Weitere Interessierte stießen hinzu, angelockt durch die lebendige Gestaltung der Neustadt-Homepage.

Und bald schon sprudelten neue Ideen an die Oberfläche. So wurde zusätzlich die Internetgruppe im Neustadttreff gegründet. Eine eigene Homepage für den Neustadttreff sollte entstehen (www.neustadttreff.de) und man wollte – sozial aktiv – Menschen die Möglichkeit zum PC- und Internetzugang geben, die sonst nicht die finanzielle Möglichkeit oder Angst im Umgang mit dem Medium haben. Das eigene Wissen wurde zusammengefasst und für PC- und Internetschnupperkurse eingesetzt, zunächst noch im Haus der Jugend. Dort wurden diese Kurse in familiärer Runde zum Unkostenbeitrag erfolgreich angeboten und durchgeführt.

2002 beschlossen die beiden Gruppen die Fusion. Fortan arbeiteten die Computer-Experten unter dem Namen „Neustadt im Netz – eine Gruppe im Neustadttreff“ weiter.

Um in einem Raum im Neustadttreff ein eigenes Internetcafé unter dem Namen netz-cafe.neustadttreff.de einzurichten, wurden Förderanträge gestellt, und tatsächlich aus dem Projekt „Lernende Regionen“ Zuschüsse bewilligt. Im Netzcafé haben alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils im Rahmen der Öffnungszeiten kostenlos die Möglichkeit, im Internet zu surfen, einen Brief oder eine Bewerbung zu schreiben und Hilfe und Unterstützung zu bekommen. Die PC-Kurse sowie Bastelkurse für Kinder mit dem Computer (Visitenkarten etc.) können nun ebenfalls in diesem Raum durchgeführt werden. Interessenten für diese Kurse melden sich bitte beim Neustadttreff.

Die fünf Computerplätze werden technisch von der Caritas-Einrichtung z@ck-computer-mainz.de betreut und das Angebot in Kooperation zwischen Neustadttreff und Neustadt im Netz durchgeführt.

In diesem Jahr entschloss man sich zur Vereinsgründung, wodurch die Arbeit und der finanzielle Rahmen geregelt und gefestigt werden kann. Im November startete die wöchentliche Zusammenkunft der „NeustadtNetzbürger“. Sie diskutieren an jedem Dienstag ab 18.30 Uhr alle Fragen der Computeranwendung mit Schwerpunkt Internetnutzung.

Der junge Verein hat viele Ideen. Sie umzusetzen, bedarf es viel ehrenamtlichen Engagements in der Freizeit. Daher sind neue Mitglieder stets willkommen, seien es aktive Mitglieder, die ihr Wissen weitergeben möchten oder Fördermitglieder, die finanziell die Arbeit von Neustadt im Netz unterstützen möchten.

Weitere Infos im Neustadttreff, Feldbergstr. 32, im Internet unter nin.mainz-neustadt.de oder E-Mail an nin@mainz-neustadt.de.

„Soziale Stadt“ – Aktivitäten und Termine

Selbstbewusste Seniorinnen!

Sicherheitstraining für Seniorinnen in der Neustadt kam sehr gut an.

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ beschäftigt sich die AG Frauen aktiv mit den Themen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen in der Neustadt.

Bei Gesprächen und Befragungen wird immer wieder das Thema „Sicherheit“ angesprochen.

Das Gefühl latenter Bedrohung durchzieht alle Altersgruppen, führt aber gerade bei älteren Frauen aus Sorge um ihre persönliche Sicherheit dazu, dass sie individuelle Freiräume nicht nutzen. Aus diesem Grund wurde von der AG Frauen aktiv ein Sicherheitstraining für Seniorinnen initiiert.

Der Kurs fand an zwei Tagen jeweils für drei Stunden im Martinsstift statt. Die zur Verfügung stehenden zwölf Teilnehmerinnenplätze wurden alle belegt. Durch die Rückmeldung mehrerer Frauen erfuhren wir, dass der Kurs super Tipps gegeben hat und sehr

lehrreich war. In vielen Übungen hätten die Teilnehmerinnen gelernt, wie man Gefahren eher erkennt und sich auch besser wehren kann. Hierzu zwei kleine Beispiele: Wenn man das Gefühl hat, verfolgt zu werden, sollte man auf die andere Straßenseite wechseln. Auch sollte man in einer bedrohlichen Situation keinesfalls grinsen. Grundsätzlich sagten die interviewten Frauen, dass sie jetzt bewusster Gefahren wahrnehmen und sich sicherer fühlen, wenn sie aus dem Haus gehen.

Von einigen Teilnehmerinnen besteht der Wunsch, das Gelernte noch weiter zu intensivieren. So war die Frage, ob es vielleicht ein Folgekurs geben könnte, in dem praktische Übungen auch im Außenfeld stattfinden.

Die AG Frauen aktiv möchte sich auf diesem Wege recht herzlich für die sehr interessanten Gespräche mit mehreren Teilnehmerinnen des Sicherheitstrainings bedanken.

Marliese Kaup

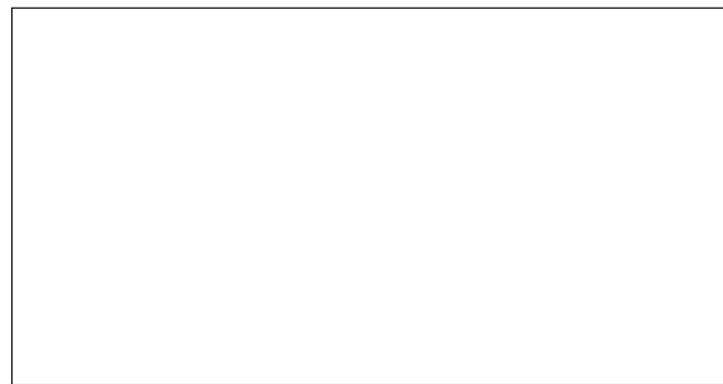
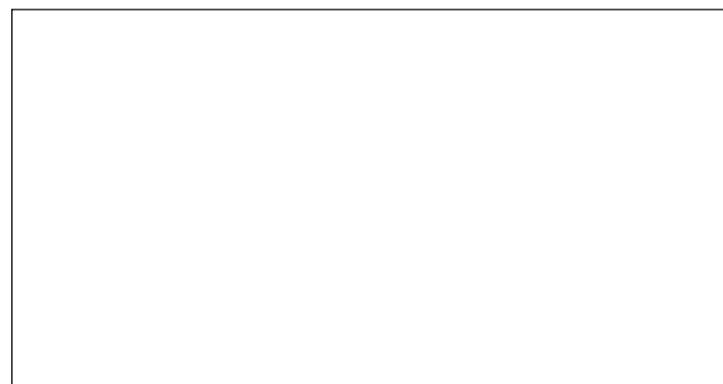
espressobar-kunstaktion

Seit dem 14. September 2003 gibt es für 99 Tage am Frauenlobplatz, genauer im Haus Frauenlobstraße 58a, die espressobar-kunstaktion.

Lange war das Ladenlokal am Frauenlobplatz ein Schuhverkaufs- und Schuhreparaturgeschäft. Als der letzte Inhaber das Geschäft in diesem Jahr aufgeben musste, stand der Laden erst einmal leer.

Der Name deutet es schon an: es ist nicht einfach eine Espressobar, wie man sie kennt und es ist auch keine Kunstaktion in einer Kunsthalle (die es in Mainz eh' nicht gibt) oder einem Museum. Zwar gibt es Espresso (einen sehr guten) und andere Getränke, doch schon von außen ist zu erkennen, dass hier kein weiterer Gastronomiebetrieb aufgemacht hat. Ab Ende November werden an drei Seiten die Rohre einer Klanginstallation des Komponisten und Klangkünstlers Volker Staub wie Fühler aus der Wand ragen. Beim Betreten sieht man auf die Theke. Sie und der Thekenschrank haben schon den Vorbesitzern gedient, allerdings als Werkbank für Schuhreparaturen. Dann fällt der Blick auf den Boden. Er ist bemalt. Man steht auf einem Bild des Wiesbadener Künstlers Udo W. Gottfried. Das Bild zeigt Spuren der „Begehung“. Jetzt nimmt man die Tische und Hocker im Raum wahr: es sind die „Tische unterwegs“ des Künstlers Frank Gabriel. Dessen Kunstaktion hat 1997 begonnen. Seitdem haben die Tische und Hocker jeweils für mehrere Stunden an verschiedenen Orten entlang des Rheins ab seiner Quelle, in Frankfurt, in Ludwigshafen, vor dem Mainzer Staatstheater (im doppelten Wortsinn) und, und, und ... gestanden. Überall sind sie eine Einladung, an ihnen Platz zu nehmen, mit anderen zu reden, einfach einmal innezuhalten. Im Raum fällt einem dann noch die lange (leere) Längswand auf. Bei näherem Betrachten stellt man fest, dass diese Wand einen Vorsprung hat und auf ihren beiden Segmenten jeweils eine Fläche exakt abgesetzt ist. Von diesen beiden Flächen geht ein Schimmern aus, das sich je nach Standort verändert. Je länger und genauer man hinschaut, desto genauer entdeckt man eine unterschiedliche Farbigkeit der beiden Flächen, Schlieren und Wölkungen, Pinselspu-

ren... Es ist die „IF-Wand“ (IF bezieht sich auf die Technik der Interferenzmalerei) des Künstlers Anton Kokl, der seit vielen Jahren in der Mainzer Neustadt lebt und arbeitet. Daneben gibt es noch weitere Künstlerinnen und Künstler, die in und mit der espressobar-kunstaktion arbeiten, es gibt Konzerte zeitgenössischer (improvisierter) Musik, Performance... Kurz, es sollen einige Aspekte zeitgenössischer Kunst zugänglich gemacht werden, auch unter dem Aspekt, dass diese Kunst in Mainz keinen Ort hat. Die espressobar-kunstaktion ist ein Angebot, zeitgenössische Kunst wahrzunehmen oder auch nur einen Espresso zu trinken, eine Zeitung zu lesen, sich zu unterhalten. Das alles geht von Dienstag bis Freitag ab 6.30 Uhr morgens bis 20 Uhr abends und am Samstag ab 10 Uhr bis 20 Uhr. Über die einzelnen Aktivitäten informieren die cultureVOX und Handzettel, die in der espressobar-kunstaktion ausliegen. Am 21. Dezember ist Ende. Dann wird aus der espressobar-kunstaktion ein Obst- und Gemüseladen. Auch gut.



Weitermachen ist die Devise!



Die Arbeitsgruppe der Sozialen Stadt „Religiöse Gruppen“...

...erfreute sich an der positiven Resonanz der Informationsveranstaltung im September auf dem Feldbergplatz. Sozialdezernent Michael Ebling und Ortsvorsteher Gerhard Walter-Bornmann übernahmen die Grußworte. Nurhayat Canpolat, Quartiermanagerin, stellte die einzelnen Gruppen kurz vor.

Viele interessierte Besucher kamen bei Kaffee und Kuchen mit den Gruppen ins Gespräch. Der Erlös aus dem Verkauf der gespendeten Kuchen und des Kaffees in Höhe von 341,40 Euro wird an den „Wendepunkt“ (Beratungsstelle für obdachlose Frauen) in der Nahestraße übergeben.

Die gute Atmosphäre, das sonnige Wetter und das Programm verhalfen uns zu einer einmaligen außergewöhnlichen Veranstaltung in Mainz. Beim Reflexionstreffen im Stadteibüro waren wir uns alle einig, dass diese Veranstaltung im nächsten Jahr wieder stattfinden soll.

In der Zwischenzeit möchten sich die Gruppen noch besser kennenlernen. Hierzu werden gemeinsame Treffen terminiert, die in den Räumlichkeiten der Gruppen stattfinden. Am Dienstag, dem 18. 11. 2003, um 18 Uhr, fand das erste Treffen beim Arab. Nil Verein in der Aspeltstraße 7 statt.

Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder den Aushängen im Stadteibüro. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schauen Sie ganz unverbindlich bei uns vorbei!

Sonja Lubkowski (Tel.: 67 74 05)

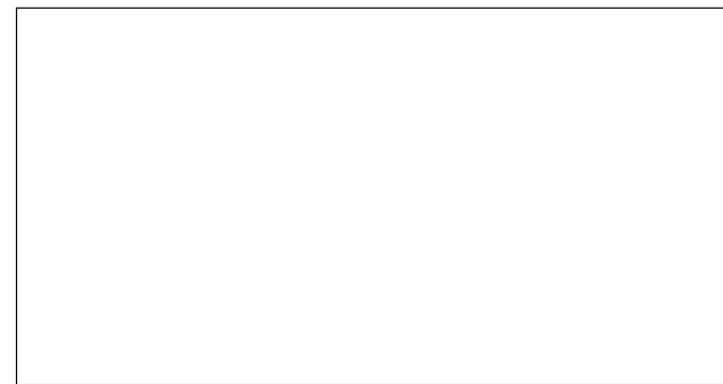
Religiöse Gruppen

Bitte wenden Sie sich an die Kontaktpersonen:

Sami El Hagrasy, Aspeltstr. 7, 55118 Mainz, „Mosl. Kulturkreis“, Tel.: 0172/61 62 337

Sonja Lubkowski, Franz Liszt Str.1, 55118 Mainz, Kath. Kita. Liebfrauen, Tel.: 67 74 95

Helga Ahrens, Paulusgemeinde, Tel.: 67 19 20



AG - Barrierefreiheit in der Mainzer Neustadt

Termine: 12. Januar, 16. Februar, 22. März
Jeweils Montags, um 18.30 Uhr
Ort: Stadteibüro, Sömmerringstr. 12, 55118 Mainz
Kontaktperson: Heidi Hauer, Tel.: 67 66 67

Frauen aktiv

Termine: Donnerstag, 8. Januar, 5. Februar, 4. März
Jeweils um 20 Uhr
Ort: Stadteibüro
Kontaktperson: Marliese Kaup, Tel.: 67 96 60

Kaffeeklatsch

Termine: 22. Januar, 19. Februar, 18. März, (Jeden dritten Donnerstag im Monat), jeweils von 16 bis 18 Uhr
Ort: Stadteibüro
Kontaktperson: Marliese Kaup, Tel.: 67 96 60

AG - Türkischsprechende Neustädterinnen und Neustädter

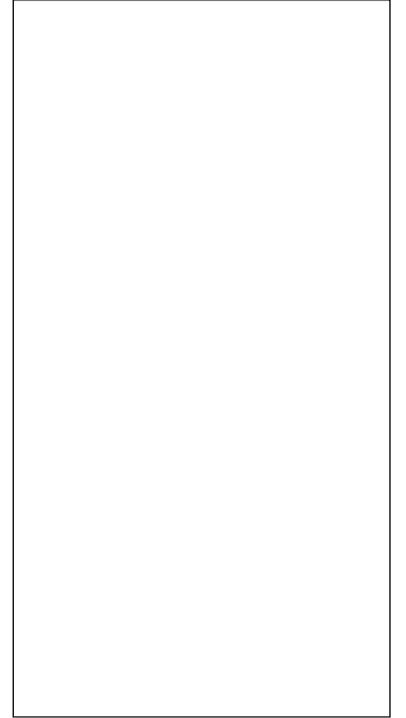
Termin: Dienstag, 17. Februar, um 18.30 Uhr
Ort: Stadteibüro
Kontaktperson: Tuncer Deniz, Tel.: 54 00 26

AG - Kultur

Kontaktperson: Andreas Arneke, Tel.: 61 18 78

Einladung aller Aktiven der „Sozialen Stadt“ zum Frühstück als Start ins Jahr 2004!

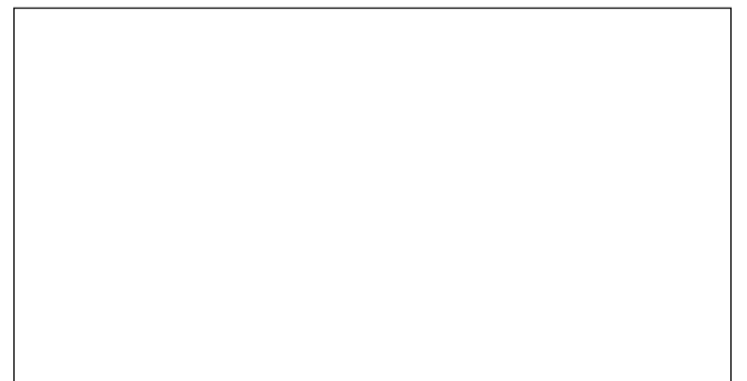
Der Brunch wird uns gemeinsam für die kommenden Aktivitäten stärken. Mit Gemütlichkeit und beim Plaudern können wir unsere Ideen für die Neustadt intensiver austauschen.
Termin: Sonntag, 25. Januar 2004 ab 11 Uhr
Ort: Wolfgang-Capito-Haus Gartenfeldstraße 13-15
Rückmeldung ans Stadteibüro: Sömmerringstraße 12 bei Nurhayat Canpolat, Tel.: 12 41 15, oder bei Marliese Kaup, Tel.: 67 96 60



Der Kaiser-Karl-Ring stellt sich vor

am Rande der Neustadt und doch mitten im Geschehen

Etwas vergessen ist er schon, ganz anders als von Stadtbaumeister Kreyßig geplant. Als großzügige Allee, wie eine Sporausgabe der Kaiserstraße, umschließt er zusammen mit dem Barbarossaring in einem sanften Bogen die Neustadt. Seiner städtebaulichen Bedeutung entsprechend, ist der Ring um die ganze Neustadt herum ausschließlich nach Kaisern benannt, der Kaiser-Karl-Ring nach dem geschichtsträchtigsten aller deutschen Kaiser, Karl dem Großen, dessen Reich fast identisch war mit den Gründerstaaten der EU. Auch die Architektur hat trotz der gesichtslosen Nachkriegsbauten noch ein Stück ihrer alten Würde bewahrt, besonders der unter Denkmalschutz stehende, zur Kreyßigstraße gelegene, repräsentative Block mit dem kleinen Eckladen. Die Erreichbarkeit ist aus allen Richtungen geradezu ideal. Der nahe Barbarossaplatz ist ein bedeutsamer Knotenpunkt zahlreicher Linien von Bus und Straßenbahn. Und an Parkplätzen ist auch kein Mangel. Eine gerade im Bau befindliche Filiale eines bekannten Großfilialisten wird sicherlich zu einem Anziehungspunkt. Aber schon immer bietet eine ganze Reihe kleiner, persönlich geführter Geschäfte, Gaststätten und Kleingewerbe fast alles, was der Mensch zum Leben braucht. Diese sollen hier vorgestellt werden!



...Griechenland

Griechische Weihnachten werden in der Familie mit vielen traditionellen Bräuchen gefeiert. Das Haus und der Christbaum werden geschmückt.

Der Truthahn spielt beim weihnachtlichen Festessen die Hauptrolle, doch in vielen Teilen Griechenlands nimmt das Spanferkel seine Stelle ein, das traditionellerweise speziell für diese Gelegenheit aufgezogen wurde.

Um Mitternacht wird die Christmesse besucht. Die Geschenke werden erst Neujahr gebracht. Die Kinderaugen strahlen.

Das Neujahrbrötchen – die Vasilopiti –, das mit einem Glückbringer gefüllt ist, wird angeschnitten. Wer diesen in seinem Stück findet, gilt als Glückspilz des Jahres.

Τα Χριστουγεννα στην Ελλάδα γορταζονται παντα μεσα στα πλαισια της Οικογενειας με παραδοσιακα εθυμα. Το Σπιτι στολιζεται με το χριστουγεννετικο Δεντρο. Η Γαλοπουλα παιζει τον πιο μεγαλο ρολο στο τραπεζι των Χριστουγεννων. Σε πολες περιοχες της Ελλάδος σφαζεται το Γουρουνοπουλο το οποιο θρευουν για αυτο τον σκοπο.

Το φαγητο συνοδευει παντα ενα καλο Κρασι. και δεν λειπουν βεβαια οι λιχουδιες των Χριστουγεννων οπως κουραμπιεδες και Μελομακαρονα.

Το βραδυ οι Οικογενεια παιει στην Εκκλησια οπου ακολουθει η Λειτουργια των Χριστουγεννων.

Τα Δωρα τους τα πιδια τα φερνει ο Αι-Βασιλης την νυχτα της Πρωτοχρονιας. Τα παιδικα ματια γιαλιζουν απο χαρα.

Το ψωμι της πρωτοχρονιας η λεγομενη Βασσιλοπιττα κοβεται και ολοι περιμενουν με αγωνια ποιος θα βρει το Φλουρι που εχει μεσα. Οποιος το βρει θα ειναι ο τυχερος της Χρονιας.

...Italien

A Roggiano Gravina Provincia di Cosenza il S. Natale si festeggia nel modo, che alla mattina di natale, si augurava un buon natale prima ai genitori, poi ai fratelli e alle sorelle. Ci si baciava e in più si dava un bacio sulla mano, che era un segno di rispetto.

Dopodichè si andava in giro per il paese ad augurare un buon natale ai nonni, agli zii ed ad altri parenti, sempre con i più cari auguri ed il bacio sulla mano, per segnalare il proprio rispetto. Dopo di questo si tornava in casa per festeggiare il S. Natale, se qualcuno possedeva qualcosa di speciale lo si dava, se no rimaneva un giro normale senza regali.

la O.C.I. e.V. Organizzazione Culturale Italiana

Vi augura un buon natale e un felice anno nuovo e forse questa racconto vi fa penserosi un po'

In Roggiano Gravina Provinz Cosenza begann man den Weihnachtstag folgendermaßen: Am Weihnachtsmorgen wünschte man sich eine frohe Weihnacht, erst den Eltern, dann den Brüdern und den Schwestern, es gab Küsschen und man küsste sich die Hand, das war ein Zeichen des Respekts den anderen gegenüber.

Danach ging man durchs Dorf um den Großeltern, Tanten und anderen Verwandten Frohe Weihnachten zu wünschen, immer wieder mit den Besten Wünschen und Handkuss um seinen Respekt auszudrücken. Dann ging man nach Hause, um Weihnachten zu feiern, wenn man etwas Besonderes hatte, gab es dieses, wenn nicht, war es ein ganz normaler Tag ohne Geschenke.

O.C.I. e.V. Organisation für Italienische Kultur

Wir wünschen eine Frohe Weihnacht und ein glückliches neues Jahr und vielleicht bringen diese Berichte uns etwas zum Nachdenken.

Auch das Redaktionsteam wünscht allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Neustadt ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Weihnachten international So feiert man in...

...Spanien und Lateinamerika

Si hay un rasgo común a la Navidad en España y Latinoamérica es la alegría. La alegría está presente en las celebraciones, en la música, y en el ambiente en general. En España los villancicos, por ejemplo, tienen un marcado carácter popular, no necesariamente religioso.

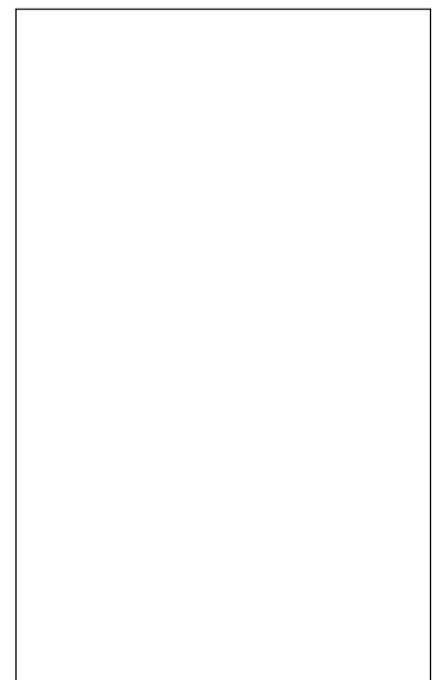
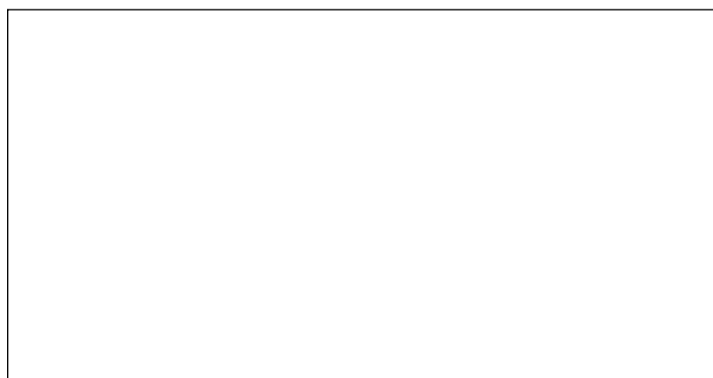
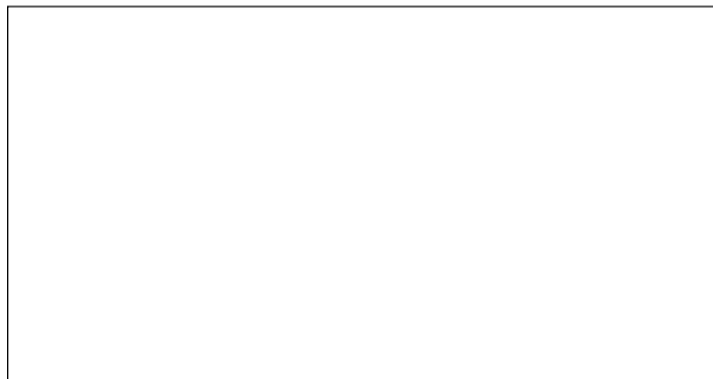
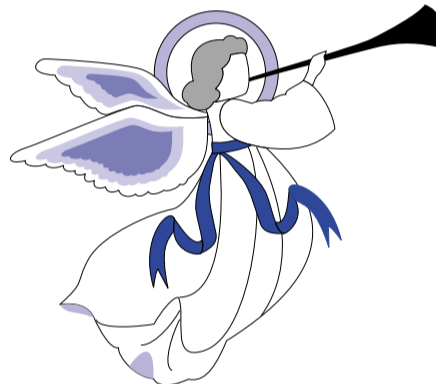
Algo muy especial de la Navidad española es la celebración de los 3 reyes magos. En España ellos son los encargados de traer los regalos a los niños (y a los no tan niños) en la madrugada del 5 al 6 de enero.

Esta tradición de los Reyes Magos está más o menos presente en los diferentes países de Latinoamérica. En México, por ejemplo, también son los reyes los encargados de repartir los regalos y aún se conserva la costumbre de comer la rosca de reyes, como en España, el día 6 de enero. En Cuba, también son los reyes los encargados de los regalos. En Colombia, sin embargo, la fiesta de Reyes apenas tiene relevancia y solo marca el fin de la Navidad. Allí es el Niño Jesús el que reparte los regalos la noche del 24 al 25 de Diciembre. En Perú, en una especie de síntesis de algunas de las tradiciones mencionadas, los regalos los trae el Niño Jesús el 25 de Diciembre, pero el 6 de Enero todavía sigue siendo una fecha muy importante para los niños, que se disfrazan de Reyes Magos y van por las casas cantando y son premiados con dulces en una costumbre.

Wenn es etwas gemeinsames zwischen der spanischen und der lateinamerikanischen Weihnacht gibt, dann ist es die Freude. Freude ist überall präsent, in den Feierlichkeiten, in der Musik, in der Stimmung ganz allgemein. In Spanien z. B. erinnern manche „Villancicos“ (Weihnachtslieder) eher an Stücke der Volksmusik als an religiöse Lieder.

Etwas ganz Besonderes der spanischen Weihnacht ist das Fest der Heiligen Drei Könige. In Spanien sind sie für die Bescherung der Kinder (und der Jungebliebenen) in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar zuständig. Diese Tradition kann man mehr oder weniger auch in lateinamerikanischen Ländern finden. In Kuba und Mexiko sind auch die Drei Könige für die Geschenke zuständig. Daneben werden in Mexiko wie auch in Spanien am 6. Januar die "Rosca de Reyes" (wie gigantische Donuts) gegessen. In Kolumbien wird dieses Fest kaum gefeiert und bezeichnet nur das Ende der Weihnachtszeit. Dort ist das Christkind für die Bescherung in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember zuständig.

In Peru, in einer Art Synthese der oben genannten Traditionen, werden die Geschenke am 25. Dezember vom Christkind verteilt. Der 6. Januar bleibt aber ein wichtiges Datum für die Kinder, die sich als Heilige Drei Könige verkleiden und von Tür zu Tür Weihnachtslieder singend Süßigkeiten bekommen.



Reportage

„Nur durch Qualität kann man überleben!“

Metzgerei Lombardo, Wallaustraße 4

Bestimmt und ohne zu zögern äußert Tino Lombardo, Inhaber der Metzgerei Lombardo in der Wallaustraße, diesen Satz, als er nach seiner Geschäftsphilosophie gefragt wird. Er spricht aus Erfahrung: Als er vor drei Jahren den Betrieb übernahm, machten BSE-Skandal und Euro-Umstellung ihm sehr zu schaffen: „Wir können die Herkunft unseres Fleisches bis zum Namen des einzelnen Rindes zurück verfolgen. Aber die Konkurrenz durch die Supermärkte ist groß und die Leute geben weniger Geld aus.“ Ein treuer Kundenstamm half ihm, die schwierige Zeit zu überstehen.

Tino Lombardo wurde vor 31 Jahren als Sohn eines Sizilianers und eines „Meenzer Mädche“ in Mainz geboren. Seine Lehre absolvierte er in der Metzgerei Müller, die damals noch in der Rheinallee ansässig war. Das Geschäft zog dann vor 15 Jahren in die Wallaustraße um – mit Tino Lombardo, der später im ehemaligen Ausbildungsbetrieb auch seinen Meister machte. Eine junge Griechin, die als Aushilfe im Laden anfang, wurde von ihm zur Fleischereifachverkäuferin ausgebildet. Heute ist sie seine Frau.

Tino und Maria Lombardo traten die Nachfolge der Müllers an, als diese in den Ruhestand gingen. Tatkräftig unterstützt von derzeit drei Angestellten teilen sie sich die Arbeit in ihrem Betrieb: Er sorgt in Metzgerei und Wurstküche für die erwähnte, so wichtige Qualität, während sie mit südländischem Temperament die Seele des Ladens ist. „Wir sind ein Familienbetrieb und die familiäre Atmosphäre sollen unsere Kunden auch spüren“, sagt Maria Lombardo. Das persönliche Klima und die Zeit für das Schwätzchen über die Ladentheke sind ihr sehr wichtig. „Dazu tragen auch die Angestellten bei – wir sind ein gutes Team.“

Neben Fleisch und der Wurst aus eigener Herstellung – bei Lombardos ist bis auf die Salami alles hausgemacht! – bietet die Metzgerei auch einen Partyservice und von Montag bis Donnerstag Mittagessen aus der heißen Theke an. Die griechischen Bifteki bereitet die Chefin selbstverständlich höchst persönlich zu! Der Kreis der Stammkunden,



Foto: Thomas Renth

zu denen auch Lehrer und Schüler der umliegenden Schulen gehören, weiß das zu schätzen. Zu den weiteren Spezialitäten des Hauses zählen Sülze, Krustenschinken und Schlemmerlendchen.

Verantwortungsbewusstsein für den Handwerksnachwuchs beweist der junge Meister, in dem er in seiner relativ kurzen Zeit als Geschäftsinhaber schon zwei Fleischergehilfen ausgebildet hat.

Eigentlich sind Lombardos in der Neustadt ja so etwas wie Hoffnungsträger: In einer Zeit, in der auch in unserem Stadtteil viele kleine Betriebe aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage oder aus Mangel an Nachfolgern schließen müssen, fangen hier junge Leute an, eine Existenz aufzubauen und erhalten der Neustadt ein alt eingesessenes Geschäft. Dazu auch weiterhin viel Erfolg!

Katja Herrnkind-Willer / Redaktionsteam

Tel.: 61 12 50
Mo - Fr.: 7.00 - 13.00 und 15.00 - 18.00
(Mi nachmittag geschlossen)
Sa: 7.00 - 12.30

Am Wendepunkt

Der Name ist Programm. Seit nunmehr 12 Jahren bietet die Einrichtung WENDEPUNKT in der Nahestraße sieben wohnungslosen Frauen in Not eine Anlaufstelle. In einem Wohnhaus entstand – getragen vom Diakonischen Werk Mainz-Bingen – eine Tagesstätte mit Beratungsstelle und Übernachtungsmöglichkeit.

Warum ein Haus speziell für Frauen? Helga Oepen, Mitarbeiterin im WENDEPUNKT, erläutert die besondere Situation wohnungsloser Frauen: Nach der Statistik leben in der Bundesrepublik nur 5% der obdachlosen Frauen tatsächlich auf der Straße. „Die Frauen schöpfen zunächst wirklich jede Möglichkeit aus. Wer bei uns klingelt, ist an einem Punkt, an dem gar nichts mehr geht. Deshalb führen wir auch keine Wartelisten. Unser niedrigschwelliges Hilfsangebot entspricht der aktuellen Situation der Frauen.“ Das Leben auf der Straße ist für Frauen noch gefährlicher als für Männer. Im WENDEPUNKT finden sie einen Schutzraum, sie bekommen eine Notversorgung mit Essen, Kleidung und einem Bett. Da ein großer Teil der Frauen in ihrem Leben sexuellen Missbrauch und andere Gewalt erfahren hat, haben Männer in der Notunterkunft auch besuchsweise keinen Zutritt. „Die Frauen müssen zunächst zur Ruhe kommen.“ sagt Helga Oepen. „Dann überlegen wir, welche Hilfe diese Frau braucht.“ Eventuell werden die Frauen an das Frauenhaus, ein Krankenhaus oder eine andere Stelle weitervermittelt. „Wir arbeiten mit eigentlich jeder Stelle in Mainz, die mit den Belangen unserer Frauen zu tun hat, eng zusammen.“

Wer länger als sechs Nächte bleiben möchte – und dies gilt für die meisten der Zuflucht Suchenden – kann in eine der Wohngruppen aufgenommen werden. Hier beziehen die Frauen ein eigenes Zimmer, können

mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen ihr Leben ordnen und sich wieder auf eigene Füße stellen. Die Mitarbeiterinnen im WENDEPUNKT erstellen mit der Frau einen Hilfeplan und begleiten dessen Umsetzung: Welche Maßnahmen sind erforderlich, welche eigenen Ressourcen können gestärkt werden, was dient in diesem Fall der „Hilfe zur Selbsthilfe“? Es kann um Schuldensanierung gehen, um eine Ausbildung, die Wiederherstellung der Gesundheit, Unterstützung bei der Arbeitssuche, das Angehen einer Suchtproblematik. Die Frauen erfahren die Solidarität einer Gruppe von Gleichbetroffenen, sie haben die Möglichkeit, die Erfahrung von Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit zu machen und dieses Verhalten auch selbst wieder einzuüben. Über allem steht das Ziel: Eigenes Einkommen, eigene Wohnung.

Und die gute Nachricht ist: Etwa 80% der aufgenommenen Frauen erreichen wirklich einen Wendepunkt – sie verlassen die Einrichtung so gestärkt, dass sie ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können.

Engagierte Menschen in der Neustadt unterstützen die wichtige Arbeit des WENDEPUNKT. Pforten- und Hausmeisterdienste in der Einrichtung werden teilweise ehrenamtlich versehen. 1997 wurde der Förderkreis WENDEPUNKT e.V. gegründet, der ideelle und materielle Unterstützung leistet. Geld- und Sachspenden sowie Mithilfe sind so ebenso willkommen wie nötig. Ziel ist es auch, den WENDEPUNKT bekannter zu machen, um weitere Unterstützer zu finden und Betroffene zu ermutigen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Frauenarmut und Frauennot sind häufig unsichtbar – dass sie es nicht bleiben dürfen, dass Hilfe möglich ist, zeigt der WENDEPUNKT.

Katja Herrnkind-Willer / Redaktionsteam

Wendepunkt

Nahestraße 7
55118 Mainz
Tel.: 61 65 11

Förderkreis
WENDEPUNKT e.V.

Kontakt:
Pfr. Annemarie Schäfer,
Vorstand
Tel.: 23 40 22

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein
Mainz-Neustadt e.V.
Günter Eberhardt (Vorsitzender)
Rhabanusstraße 8, Tel.: 67 54 58
Anzeigenannahme:
eberhardt@ple-mainz.de

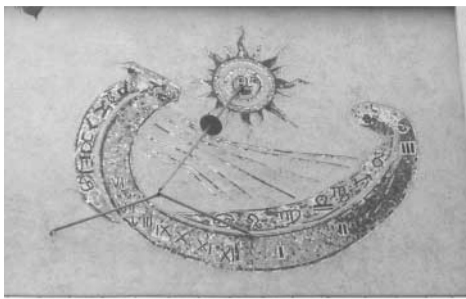
Soziale Stadt
Quartiermanagement
Mainz-Neustadt
Nurhayat Canpolat
(Quartiermanagerin)
Sömmerringstraße 12, Tel.: 12 41 15
nurhayat.canpolat@stadt.mainz.de

Gestaltung und Layout:
Regina Gomolzig

Druck:
Druckerei Maus,
Kurfürstenstraße 18



Auflösung Fotorätsel



Lösung des Fotorätsels der September-Ausgabe: **Hafenstraße 8a**

Ein Essen für 2 Personen im Hà Nôi hat gewonnen: **Marius Plickert-Press**
Herzlichen Glückwunsch!

Termine

Auszug aus dem Veranstaltungskalender von www.mainz-neustadt.de.
Dort finden Sie weitere Termine auf dem aktuellsten Stand. Bitte Veranstaltungen frühzeitig melden an:
Neustadt im Netz, c/o Neustadttreff, Feldbergstraße 32, Fax: 61 18 58 oder E-Mail: info@mainz-neustadt.de.

Erklärung: V = Veranstalter, O = Ort, VKR = Vereins- und Kulturring Mainz-Neustadt e.V.

Dezember

Sonntag, 21. Dezember, 11:00 Uhr
Weihnachtsfestival
mit Matuschka, Quinteto Tatu, PBQ Mainz und dem Rollschuhballett des ARSV
V: Hallo! Mainz - O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Sonntag, 21. Dezember, 16:00 Uhr
Weihnachtsfeier
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Sonntag, 28. Dezember, 20:00 Uhr
Black Gospel Singers European Tour
Gospelkonzert „Oh, Happy Day!“
O: Christuskirche, Kaiserstraße 56

Januar

Samstag, 3. Januar, 19:11 Uhr
Ordens- und Beförderungsfest (Eintritt frei)
V: Hörmerzug Mainz-Neustadt e.V.
„Rote Herolde“ (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Sonntag, 4. Januar, 14:33 Uhr
Kreppelkaffee
V: Sozialverband VdK, Ortsverband Mainz-Nord
O: Neutorschule, Mainz-Altstadt

Mittwoch, 7. Januar und Mi, 4. Februar, 19:30 Uhr
Abendseminar „Konflikte am Arbeitsplatz und Themen wie Mobbing, Burn-Out“
O: IKST.de, Nahestr. 9, Tel. 618272

Samstag, 10. Januar
„3. Mainzer Tanzfest“
mit Rauchfrei- und Barfuß-Party am Abend, KreaTanz.de,
O: Movimento, Mombacher Straße 56, Tel. 61 82 72

Samstag, 10. Januar, 19:11 Uhr
Gardesitzung
Infos und Kartenbestellung unter Tel. 67 38 65 oder 0172-6 15 05 86 bzw. freitags ab 19.00 Uhr unter 67 99 27
V: Hörmerzug Mainz-Neustadt e.V.
„Rote Herolde“ (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Samstag, 17. Januar, 19:11 Uhr
Garde Traditions-Sitzung
Eintritt: 11.00 Euro - Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle, Töpferweg 12, Mainz-Weisenau, Tel./Fax 83 56 68
V: Meenzer Haubengarde e.V. (VKR)
O: Haus der Jugend, Mitternacht 8, Mainz-Altstadt

Mittwoch, 21. Januar, 19:11 Uhr
Damensitzung
Infos und Kartenbestellung unter Tel. 67 38 65 oder 0172-6 15 05 86 bzw. freitags ab 19.00 Uhr unter 67 99 27
V: Hörmerzug Mainz-Neustadt e.V.
„Rote Herolde“ (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Sonntag, 25. Januar, 15:11 Uhr
Kreppelkaffee
Eintritt: 6.00 Euro - Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle, Töpferweg 12, Mainz-Weisenau, Tel./Fax 83 56 68
V: Meenzer Haubengarde e.V. (VKR)
O: Vereinsheim in der Reduit, Mainz Kastel

Dienstag, 27. Januar, 19:00 Uhr
Abendseminar „Paar- und Familienberatung“
O: IKST.de, Nahestr. 9, Tel. 618272

Freitag, 30. Januar, 18:11 Uhr
Deiwelsweiber-Sitzung
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Haus der Jugend, Mitternacht 8, Mainz-Altstadt

Februar

Sonntag, 1. Februar, 16:11 Uhr
Große Prunk-Fremdensitzung
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Kurfürstliches Schloss, Diether-von-Isenburg-Straße, Mainz-Altstadt

Sonntag, 1. Februar, 14:11 Uhr
Seniorensitzung
Infos und Kartenbestellung unter Tel. 67 38 65 oder 0172-6 15 05 86 bzw. freitags ab 19.00 Uhr unter 67 99 27
V: Hörmerzug Mainz-Neustadt e.V.
„Rote Herolde“ (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Dienstag, 3. Februar, 17:11 Uhr
MHG-Sitzung für die Rheumaliga

Samstag, 7. Februar, 14:00 Uhr
MHG-Sitzung für den Blinden- und Sehbehindertenverein
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Blinden- und Sehbehindertenverein, Untere Zahlbacher Straße 68, Mainz-Oberstadt

Samstag, 14. Februar, 14:00 Uhr
MHG-Sitzung für das Ev. Altenpflegeheim Martinsstift
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Ev. Altenpflegeheim Martinsstift, Raupelsweg 1

Samstag, 14. Februar, 19:59 Uhr
„Valentin trifft Valentina“
- Kontakt-Begegnung.de und KreaTanz.de.
O: Movimento, Mombacher Str. 56, Tel. 61 82 72

Montag, 16. Februar, 19:11 Uhr
Sekt- und Offiziersempfang
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Samstag, 21. Februar, 10:00 Uhr
Erstürmung der Ortsverwaltung
Treffpunkt am Neustadtzentrum, Goethestraße 7.
Marsch durch die Straßen der Neustadt zur Ortsverwaltung, Leibnizstraße 47.

Gefangennahme des Ortsvorstehers Gerhard Walter-Bornmann durch die Truppen der närrischen Garden. Ehrung verdienter Fastnächter, viel Musik, Speis' und Trank.

Samstag, 21. Februar, 14:11 Uhr
Jugendmaskenzug

Samstag, 21. Februar, 11:00 Uhr
Kinderkreppelkaffee
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Samstag, 21. Februar - Montag, 23. Februar, jeweils von 19:00 bis 1:00 Uhr
Närrisches Feldlager - Eintritt frei
V: Mainzer Husarengarde e.V. (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Samstag, 21. Februar - Montag, 23. Februar, jeweils nach den Umzügen

Feldlager - Eintritt frei
V: Hörmerzug Mainz-Neustadt e.V.
„Rote Herolde“ (VKR)
O: Feldbergschule, Feldbergplatz 4

Montag, 23. Februar, 11:11 Uhr
Rosenmontagszug

Montag, 23. Februar
Rosenmontagspaziergang
Nähere Informationen erteilt Herr Eberhardt unter Telefon 67 54 58 (Di-Fr 14-20 Uhr, Sa 9-12 Uhr)
V: Verein zur Förderung der Erwachsenenbildung e.V. (VKR)

Mittwoch, 25. Februar, 17:00-20:00 Uhr
Heringessen
V: Neustadttreff (Caritasverband Mainz) (VKR)
O: Neustadttreff, Feldbergstraße 32

Mittwoch, 25. Februar, 19:00 Uhr
Fastnachtsbeerdigung und Heringessen
V: Hörmerzug Mainz-Neustadt e.V.
„Rote Herolde“ (VKR)
O: Vereinsheim, Boppstraße 46

März

Sonntag, 7. März, 11:00-19:00 Uhr
„Mein Körper - Mein Leben, schlank = gesund und glücklich?“
Kreatives Tanzseminar (Tages-Selbsterfahrungs-Seminar) in Zusammenarbeit mit dem Frauenbuero der Stadt Mainz, KreaTanz.de, Tel. 61 82 72

Samstag, 27. März, 20.00 Uhr
Country Night
mit dem Country Duo „Neon Moon“ - Infos: Linedance Club Nashville Cowboys, Telefon 67 72 81
V: O.C.I. e.V. (Italienischer Kulturverein) (VKR)
O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Termine/Aktivitäten - Soziale Stadt - finden Sie auf Seite 4